

*Wonderland Inc. - Making People ... better*

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, Ihre Leistungen zu optimieren – würden Sie das tun? Würden Sie das Angebot, unsterblich zu werden, annehmen? Mit Hilfe der schönen neuen Welt des Unternehmens „Wonderland Inc.“ ist das überhaupt kein Problem.

*Es ist ein Tag zum Feiern. Der erste unsterbliche Mensch wurde heute in den Räumen des W-Laborkomplexes geboren. Es ist ein gesunder Klon-Junge namens Herman Lonley.*

Aber weil der Mensch nicht zum Stillhalten und einfach-nur-glücklich-Sein geschaffen ist, beginnt nun gleich der nächste Wettbewerb, nämlich der um den letzten Sterblichen. Welcher von den verbleibenden einhundertdreiundzwanzig Kandidaten wird das Rennen gewinnen und als letzter sterblicher Mensch übrigbleiben? Der Sieger erhält als Prämie das komplette Hochladen seiner Seele und seines Gehirns in die Datencloud.

Ilanit Magarshak-Riegg vom Künstlerduo half past selber schuld: „Wir beide freuen uns auf diese Zukunft eigentlich und wir hoffen, dass man die Problematiken, die dabei entstehen können, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, damit wir vielleicht, weil die Optionen und Möglichkeiten, die so eine Zukunft bringen kann, die sind erstaunlich, die finde ich, also ich will nicht sterben, ich will nicht, dass meine Freunde sterben, ich will keine Krankheiten haben. Also all diese ganzen lebensverlängernden Optionen, die es schon ein bisschen gibt und kommen auf jeden Fall, die will ich benutzen, aber die haben Gefahren und ich denke wir sollten als Gesellschaft entscheiden, ob wir das wollen.“

Das Stück „The Last Mortal“ ist ein Feuerwerk aus Filmen und Zeichentrickszenen unterbrochen von kleinen Spielszenen mit irren Bühnenbildern, Kostümen und Puppen. Grelle Neonfarben und Schwarzlicht sorgen für eine Atmosphäre, die sphärisch und futuristisch zugleich ist. Unterlegt ist das Bühnengeschehen mit Musik. Die Macher nennen das Stück auch einen musikalischen Bühnencomic. Frank Römmele alias Sir ladybug beetle: „Wir brauchen einfach eine Schublade, um zeigen zu können, was wir machen und das passt am besten darauf, da es sehr comichaft ist, sehr bunt und viele Bings und Boings gibt und deshalb haben wir das ausgewählt, dass es Bühnencomic heißt und irgendwann wurden wir dann die Erfinder des Bühnencomics.“

„The Last Mortal“ ist der zweite Teil einer Trilogie, in dem der Megakonzern „Wonderland Inc.“ im Mittelpunkt steht, der sich vorgenommen hat, Mensch und Gesellschaft mit technologischen Mitteln zu verbessern. Eines seiner Produkte ist beispielsweise eine Datenbrille, die gegen Rassismus helfen soll, indem sie Menschen verschiedener Hautfarben einfach herausfiltert.

*See what you want to see. Don't see what you don't want to see.*

Big Data kann so in Zukunft jedem Einzelnen helfen, indem er nur noch die Informationen bekommt, die ihm gefallen und seine Meinungen bestätigen. Aber ist das in Zeiten der Socialmediablase nicht längst Realität? Die Verheißungen der Zukunft jedenfalls scheinen durchaus ambivalent. „Es werden einfach große, große Sachen passieren. Das ist klar und wenn man die Verantwortung allein den Konzernen überlässt, dann könnte es sein, dass es eben gegen unsere Interessen sein wird. Also, die haben bestimmt auch Gutes im Sinn. Aber eben, wenn das ums Geld geht könnte es sein, dass wir außen vor bleiben.“

*We have a vision and a mission and the courage. We have got the knowledge and the power. We got the intuition we have got the attitude. We ask and answer questions. We put our trust in science we are crossing borders. We follow visions. We change the world.*

Die Erkenntnisse zu Gefährdungen und Verlockungen der digitalen und genetisch optimierten Zukunft, die in dem Bühnencomic verarbeitet werden, sind nicht neu und an manchen Stellen hätten die Entwürfe für die Zukunft noch abgedrehter und visionärer sein können. Trotzdem ist „The Last Mortal“ eine unglaublich temperamentvolle und kurzweilige Satire, die inspirierend ist und die richtigen Fragen stellt.